

## **Entsteht in Oberhaselbach weitere Photovoltaikanlage?**

- Der Marktgemeinderat tagte - Defibrillator für die Schule und das Bad –  
Mallersdorf-Pfaffenberg (al) In seiner Sitzung am Dienstagabend im Klosterbräustüberl ging es nicht nur um zwei Solarparks, sondern auch um eine etwaige Ausdehnung des Fördergebietes beim Fassadenprogramm. Zudem wurde ein Defibrillator für die Schule und das Freibad angeschafft. Zunächst stand die Behandlung der Bedenken und Anregungen zur Erweiterung des Sondergebietes „Solarpark Winisau“ an. Auf Antrag von Johann Brückl sollte der Flächennutzungs- und Landschaftsplan erneut geändert werden und zudem der schon rechtskräftige Bebauungs- und Grünordnungsplan durch ein Deckblatt. Amtmann Lederer informierte über die eingegangenen Stellungnahmen der Fachbehörden im Rahmen der vorgezogenen Behördenbeteiligung. Erhebliche Einwände kamen von der Regierung von Niederbayern, welche darauf hinwies, dass die jetzige Ausdehnung in Richtung Süden den Vereinbarungen anlässlich eines Ortstermines widerspricht. Der jetzigen Konzeption, so der Tenor, kann mit Rücksicht auf das Landschaftsbild nicht zugestimmt werden.

Der Marktgemeinderat reduzierte daher den Geltungsbereich und beschloss, dass der Solarpark nur bis zu einem vorhandenen Feldweg ausgedehnt werden darf. Die übrigen Fachstellen waren im Großen und Ganzen einverstanden. Es waren lediglich einige redaktionelle Änderungen vorzunehmen. Beide Bauleitpläne können nach erfolgter Korrektur jetzt offiziell ausgelegt werden. Der vom Bau- und Umweltausschuss an den Marktrat verwiesene Bauantrag von Rudolf Schröttinger aus Pfaffenberg zur Errichtung eines landwirtschaftlichen Gebäudes im Norden von Pfaffenberg wies eine umfangreiche Vorgeschichte auf. Die ursprünglich angedachte Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes für dieses Flurstück im Außenbereich war nicht zielführend. Der Bauherr reichte daher jetzt ein Baugesuch ein, obwohl Privilegierungsgründe nach Angaben des Landratsamtes fehlen. Marktgemeinderat (MGR) Dr. Röder sah in diesem Vorhaben „kein Problem“, während 2. Bürgermeister Hans Trepesch zu Bedenken gab, dass man nicht wisse, was in 20 bis 25 Jahren am nördlichen Ortsrand von Pfaffenberg geplant wird. Ein landwirtschaftliches Gebäude könnte dort dann störend sein. Letztendlich wurde das gemeindliche Einvernehmen trotz einiger Gegenstimmen erteilt.

In Upfkofen am östlichen Ortsrand ist die Errichtung eines Wohnhauses geplant. Planungsrechtlich kann dies nur in Verbindung mit einer Einbeziehungssatzung nach den Bestimmungen des Baugesetzbuches genehmigt werden. Auf Antrag von Dr. Eva Sandbiller aus Regensburg wurde der Aufstellung einer solchen Satzung zugestimmt und nach Vorliegen der Pläne kann die Behörden- und Bürgerbeteiligung erfolgen.

Auf Antrag von Robert Fahrner jun. aus Mallersdorf befasste sich der Marktgemeinderat mit der Ausweisung eines Sondergebietes für eine Photovoltaikanlage im Westen der Flur Oberhaselbach, direkt angrenzend an die künftige B 15 neu. Durch Bürgermeister Wellenhofer wurde darauf hingewiesen, dass es von seiten der Regierung und des Landratsamtes zunächst Bedenken gab. Die Regierung verlangt zuerst ein Standortgutachten vom Markt. Darin sind die Gebiete darzulegen, in

denen künftig solche Solarparks entstehen können. Mit einer solchen Standortuntersuchung will man die Solarparkentwicklung in geordnetere Bahnen lenken. Diskussionspunkt war die Frage der Kostentragung für dieses Gutachten. Der Bürgermeister erklärte, dass sich der Antragsteller dazu bereit erklärt hat, das Honorar zu übernehmen. Ein Teil des Rates war der Meinung, dass dies eigentlich Sache des Marktes sei. Letztendlich beschloss das Plenum, dass der Flächennutzungs- und Landschaftsplan durch ein Deckblatt zu ändern ist und zugleich ein vorhabenbezogener Bebauungsplan mit integrierter Grünordnung aufzustellen ist. Die Kosten hierfür und für das Standortgutachten hat der Investor zu übernehmen.

Keine Bedenken machte man zur Ausweisung einer Photovoltaikanlage in Wölfkoben im benachbarten Markt Ergoldsbach geltend.

### **Sanierung eines Hauses .**

Eine längere Diskussion löste der Antrag von Robert Kick aus Mallersdorf aus, welcher das Anwesen Dr.-Robert-Pickl-Straße 15 sanieren möchte und dafür Zuwendungen nach dem gemeindlichen Förderprogramm „Fassaden- und Ortsbildgestaltung“ beantragte. Das Problem dabei: Das Haus liegt außerhalb des Fördergebietes. Um an die Zuschüsse zu gelangen, hätte der Marktgemeinderat den Geltungsbereich der Satzung ändern müssen. Die Auffassungen im Marktrat waren konträr. Während sich die Markträte Kreutz und Stumvoll grundsätzlich dafür aussprachen, befürchtete die Verwaltung Folgefälle. Ortssprecher Kirchinger meinte, dass dieses Gebäude aus dem Jahre 1880 nicht ortsbildprägend ist. Mit deutlicher Mehrheit lehnte der Marktrat schließlich die Erweiterung der Förderkulisse ab.

Beim nächsten Punkt ging es um die europaweite Ausschreibung für die Stromversorgung. Gemeinden, die eine Energielieferung von mehr als 500.000 kw/h jährlich erhalten, sind dazu verpflichtet. Der Marktgemeinderat stimmte der Einleitung eines solchen Ausschreibungsverfahrens zu.

E.ON Bayern beabsichtigt die Schaltzeiten der Straßenbeleuchtung in Niederbayern und der Oberpfalz zu vereinheitlichen. Bisher hatte jede Brennstelle in Mallersdorf-Pfaffenberg eine Brenndauer von jährlich 4170 Stunden. Bereits 90 % der niederbayerischen Gemeinden sind aber schon auf 4050 Stunden umgestiegen. Der Marktgemeinderat stimmte der Änderung der Schaltstunden zu, zumal dies auch mit einer Energieeinsparung von rund 3 % verbunden ist. Die Umstellung bewirkt eine Verkürzung der Beleuchtungszeit um 20 Minuten pro Tag.

### **Gegen den Herztod.**

In Deutschland sterben jährlich rund 150.000 Menschen am plötzlichen Herztod. Bei vielen liegt ein sogenanntes Kammerflimmern vor. Die wirksamste Behandlung ist die Defibrillation. Die Bademeister regten einen solchen Defibrillator für die beiden Bäder an. Der Marktgemeinderat genehmigte die Anschaffung für 1879 Euro, zumal das Gerät auch in der Schule eingesetzt werden könnte.